

## Tag der Menschenrechte

Am 10. Dezember 1948 verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Die Verabschiedung war eine unmittelbare Reaktion auf die schrecklichen Ereignisse des Zweiten Weltkrieges. Hier hatte die bewusste Missachtung von Menschenrechten zu entsetzlichen Akten der Barbarei und des Völkermordes geführt.

In Artikel 1 der Erklärung der Menschenrechte heißt es: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Eigentlich braucht man nur diesen Satz. Denn aus ihm ist alles ableitbar, was wir Menschen beachten müssen, damit wir gut miteinander auskommen und friedlich und fair zusammenleben können.

Bedauerlicherweise ist die Erklärung der Menschenrechte erstens selbst für die Unterzeichnerstaaten rechtlich nicht bindend und zweitens, dazu genügt ein Blick in die Tageszeitung, werden Menschenrechte auch oft genug missachtet, um nicht zu sagen, mit Füßen getreten.

Religiös oder auch politisch motivierter Terror, Unterdrückung von Menschen um ihres Glaubens willen, Benachteiligung von Frauen, Ächtung von Homosexualität, Inhaftierung politisch anders Denkender – all das sind Beispiele, wo Menschenrechte zu wenig Beachtung finden.

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Dieser Satz könnte übrigens auch der Bibel entnommen sein, denn er beschreibt ein sehr christliches Menschenbild. Wir verdanken unser Leben und alles wir sind, einzig und allein Gottes Gnade. Und wir wissen, dass ihm all diese Kriterien, nach denen Menschen andere Menschen in wertvoll und weniger wertvoll einteilen, herzlich egal sind. Für Gott ist jeder Mensch von unermesslichem Wert und das eben vollkommen unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Abstammung, Reichtum.

Ja, es gibt massive Unterschiede in den Lebenschancen, die Menschen haben. Ein Kind, das in einer Hungerregion Afrikas geboren wird, hat es so ungleich schwerer, ein gutes Leben zu führen, als jemand, der beispielsweise bei uns in Deutschland zur Welt kommt. Doch ich denke, dass Gott es uns Menschen zur Aufgabe gemacht, dafür zu sorgen, dass diese Unterschiede ausgeglichen werden. Wir können und sollen uns dafür einsetzen, dass Lebensmittel und Lebenschancen auf dieser Welt gerechter verteilt werden. Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Diese Worte sind sozusagen die säkulare Übersetzung.

Und wenn Jesus Christus sagt: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr auch mir getan, dann sollte uns Christinnen und Christen diese Botschaft ausreichend Klarheit verschaffen. Der Tag der Menschenrechte ist ein gutes Datum, um uns das ins Gedächtnis zu rufen. Amen.